

BLAUFELDEN

## Hohenloher Hilfe für die Welt

**Er trägt sein Ziel im Namen: Der junge Verein "Hundertprozent" mit Sitz in der Gemeinde Blaufelden will weltweit bedürftigen Menschen helfen - ohne Spendenverluste aufgrund von Verwaltungskosten.**

SEBASTIAN UNBEHAUEN | 29.12.2012



Während sich hierzulande oft das Spielzeug unterm Christbaum stapelt, müssen sich Kinder in Soweto anderweitig behelfen - zum Beispiel mit zu Schlitten umfunktionierten Schrottteilen. Fotos: Sebastian Unbehauen



2 von 2

Timo Schmiege und Carmen Fetzer sind zwei von momentan 18 Mitarbeitern des Vereins "Hundertprozent" mit Sitz in der Gemeinde Blaufelden.

Kurz nach dem schlimmen Erdbeben in Haiti Anfang 2010 machte sich Roland Hertlein aus Gammesfeld in das gebeutelte Land auf - um zu helfen. Er blieb drei Monate, sah das alltägliche Elend. Was er ebenfalls sah: Wie es bei vielen Hilfsorganisationen zugeht, wie viel Spendengeld oft notgedrungen für bürokratische Aufgaben auf der Strecke bleibt.

Zurück im Hohenlohischen hat Hertlein den Anstoß gegeben für den Verein "Hundertprozent". Eine ganze Reihe von jungen Menschen, alle ursprünglich aus der Gemeinde Blaufelden, hat sich zusammengetan. Die Idee: Es werden nur Projekte unterstützt, zu denen mindestens ein Vereinsmitglied einen direkten Bezug hat. Timo Schmiege aus Ehringhausen zum Beispiel war ein Jahr lang als Freiwilliger in Soweto, Südafrika. Damals hat er ein Netzwerk geknüpft, das "Hundertprozent" jetzt nutzen kann.

Wer etwas spendet, darf auf Wunsch mitentscheiden, wofür das Geld verwendet wird. Auch ein Besuch des jeweiligen Projekts soll möglich sein. "Wir machen das transparent", sagt Schmiege. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit könnte künftig darin liegen, Patenschaften zu vermitteln. Schmiege: "Wir wollen zum Beispiel Jugendlichen ein Studium ermöglichen."

Alle, die sich bei "Hundertprozent" engagieren - mittlerweile sind es 18 - tun das ehrenamtlich. Auf diese Weise sollen die Kosten so niedrig wie möglich gehalten werden. Was dennoch anfällt, will der Verein mithilfe von Sponsoren abdecken. Da hat die Suche gerade erst begonnen.

Momentan unterstützen die Hohenloher Helfer Projekte in Haiti, Südafrika, Peru und in Berlin. "Wir wollen eine möglichst große Bandbreite", sagt Vereinsmitglied Carmen Fetzter. "Zurzeit sind wir zum Beispiel auf der Suche nach einem Umweltprojekt."

Möglichst viele Menschen sollen angesprochen werden. Schmiege ist es wichtig, "die Leute dafür zu sensibilisieren, wie gut es uns geht und wie schlecht vielen anderen". Seit er im Sommer aus Soweto zurückgekehrt ist, haben ihn die Bilder von unbefestigten Straßen und schäbigen Wellblechhütten nicht losgelassen - ein einfaches Zurück zur Tagesordnung gibt es für ihn nicht.

Jetzt soll "Hundertprozent" bekannter gemacht werden. An Partys für den guten Zweck haben sie dabei gedacht oder an einen Spendenlauf. Sie sind ganz am Anfang. Neue Mitglieder mit Kontakten zu neuen Projekten sind willkommen. "Wir sind offen für jeden, der uns helfen will", sagt Schmiege. Und Fetzter fügt hinzu: "Der Grundgedanke ist einfach: wieder mal geben."

## BLAUFELDEN

**Junge Hohenloher haben sich zusammengetan und den Verein "Hundertprozent" gegründet.**

HT | 29.12.2012



Junge Hohenloher haben sich zusammengetan und den Verein "Hundertprozent" gegründet. Dieser will bedürftige Menschen auf verschiedenen Kontinenten unterstützen. Alle Mitarbeiter stammen aus der Gemeinde Blaufelden, alle arbeiten ehrenamtlich. Mehr dazu auf Seite 12